

**Sibylles FRANKFURTER
BETHMÄNNCHEN****Zutaten:**

250 g Marzipanbackmasse,
100 g gesiebter Puderzucker,
1 Eiweiß, 10 g Weizenmehl,
50 g abgezogene, der Länge
nach halbierte Mandeln

**Glasur:**

3 EL Zucker, 2 EL Rosenwasser

Die Marzipanmasse wird mit Puderzucker, Eiweiß und Mehl zu einem glatten Teig verknetet. Formen Sie mit feuchten Händen kleine, glatte Kugeln aus der Masse und drücken Sie sofort an jedes Kügelchen je drei halbe Mandeln der Höhe nach an. Das Gebäck wird aufs Blech gesetzt und soll gründlich abtrocknen, bevor es bei mäßiger Hitze im Rohr zu hellgelber Farbe gebacken wird.

Für den Guss lassen Sie den Zucker mit dem Rosenwasser aufkochen. Bestreichen Sie die Frankfurter Bethmännchen noch heiß mit der Glasur.

Guten Appetit!

Impressum:

**KINDER- UND JUGENDBÜCHEREI im
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Heidelberg**

Redaktion: Ursula Beyreuther,
Christiane de la Camp-Weisser
Barbara Hecker

Layout: Ursula Beyreuther

Kontakt: Helga Overlack
Bergstr. 158 • 69121 Heidelberg
Tel. 06221 - 43 68 37
E-Mail: Helga.Overlack@t-online.de

<http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Kinder-und-Jugendbuecherei.105648.0.html>



FLINDUS

Nr. 12

Dezember 2024

Liebe »FLINDUS«-LeserInnen,

nach einigen Jahren meldet sich der FLINDUS noch einmal zurück. Dies ist jetzt die 12. und letzte Ausgabe unseres Infohefts, und wir sind richtig stolz darauf, das Dutzend vollbracht zu haben!

Die 12 ist ja auch in der Kinderliteratur eine magische Zahl: Die 12 Müllerburschen bei »Krabat«, in den Märchen der Gebrüder Grimm: Die 12 guten Feen bei Dornröschen und das Märchen von den 12 Brüdern. Von so hohen Ansprüchen sind wir natürlich weit entfernt, aber ein kurzer Rückblick auf die Gründung und Entwicklung der Büchereien sei bei unserer letzten Ausgabe erlaubt.



In den Jahren 1992-2012 wurde mit Hilfe von großzügigen Spendern und eigenen Mitteln die Idee einer eigenen Kinderbücherei an Kinderkliniken in den damals neuen Bundesländern umgesetzt und erfolgreich aufgebaut. Die Ausleihe wurde und wird mit ehrenamtlichen Helfern organisiert, was in heutiger Zeit leider nicht mehr einfach ist. So wurden vier der ursprünglichen acht Einrichtungen aus Personalmangel, Umstrukturierungen der Räumlichkeiten und anderen Hindernissen geschlossen.

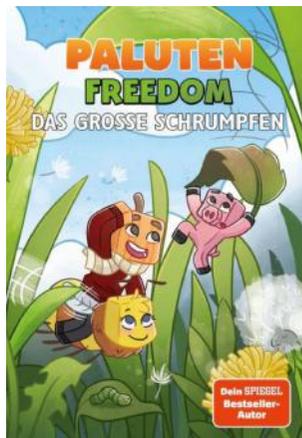
Nach dem Tod von Frau Poppendieck in Halberstadt fand sich keine Nachfolge, ebenso in Rostock nach dem Ausscheiden von Frau Kleinau aus Altersgründen. Und in Jena kämpft jetzt Frau Gebhardt auf fast verlorenem Posten. Natürlich bedauern wir jede Entscheidung, aber in den vergangenen Jahren hat sich im Bereich Kliniken so vieles verändert, dass eine Bücherei für kranke Kinder eine große Unterstützung von allen Seiten braucht, um bestehen zu können.

Hier in Heidelberg haben wir uns trotz Corona und Hygienevorschriften durch die herausfordernden Zeiten gekämpft, vieles ist im Gegensatz zu früher nicht mehr möglich. So entwickeln wir neue Ideen und Konzepte, um unseren Traum, nein, Ehrgeiz zu verwirklichen, Kindern Freude und Spaß an und mit Büchern zu vermitteln. Aber es ist nicht einfach, und doch gibt es immer wieder erstaunliche Neuigkeiten im Bereich Lesen. So gibt es jetzt die Serie »Minecraft«, die vom Bildschirmspiel den Weg ins Buch gefunden hat! Und auch wenn wir mit TikTok wenig gemeinsam haben, waren die Tipps von Jugendlichen betreffs dort vorgestellter Lektüre dann ein Highlight beim Ausleihen an die gleichaltrigen Patienten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie! Auch die diesjährige Buchmesse nahm die neuen Lesegewohnheiten auf und bot in einer der Messehallen Young Adult Bücher an, die eine neue Leserschaft ansprechen.

Dies sollte uns anspornen und die Hoffnung nicht aufgeben lassen, dran zu bleiben und immer wieder werben und überzeugen. Mit alten und neuen Figuren, Geschichten mit phantasievollen Ereignissen und nicht zu vergessen die Sachbücher, die wissenschaftsbasierte Fakten verständlich weitertragen!

Das ist nun der letzte Gruß in einer solchen Form aus Heidelberg. Wünschen wir uns alle das Beste für unsere Büchereien und dass wir weiterhin immer mal wieder voneinander hören!

Christiane de la Camp-Weisser



Freedom, die erfolgreiche Minecraft-Serie von Paluten



Bücherei der Kinderklinik Bautzen e. V.
 Constanze Koksch
 Krankenhaus Bautzen
 Am Stadtwall 3
 02625 Bautzen
 Telefon: 03591 – 36377176
 E-Mail: constanze.koksch@oberlausitz-kliniken.de

Liebe Kolleginnen in den Partnerbüchereien, eine Ära geht mit dem letzten **FINNOS** zu Ende. Aber irgendwann ist die Zeit für etwas Neues gekommen.

In unserer Bibliothek der Kinderklinik hat sich nicht viel verändert. Es ist nach wie vor ein schöner Ort für eine kurze Auszeit, um sich zu bilden und Anregungen zu bekommen. Hier finden die Kinder und Jugendlichen stets abwechslungsreiche Beschäftigungen und Spiele. Außerdem leiht die Erzieherin Bücher aus oder liest auch am Krankenbett vor. Am Abend und am Wochenende haben die Schwestern der Kinderklinik einen Schlüssel für die Bücherei.

Zwei Dinge habe ich seit längerem beobachtet. Zum Ersten: Wenn Eltern mit ihren Kindern Bücher anschauen und vorlesen (was leider nicht mehr so häufig vorkommt), werden auch die Kinder kleine Leserratten. Zum Zweiten: es werden immer mehr andere Medien nachgefragt und nicht das klassische Buch - schade! Aber so ist die Zeit. Bei unserem Enkelkind (noch nicht ganz ein Jahr) ist es erfreulicherweise anders. Die Eltern schauen jeden Tag Kinderbücher mit ihrer Tochter an, und wir, die Großeltern, tun das auch, wenn unsere Enkelin zu Besuch ist.

Ich wünsche allen Mitstreiterinnen eine schöne und besinnliche Adventszeit.



Herzliche Grüße aus der schönen Oberlausitz
Constanze Koksch

Kinder- und Jugendbibliothek
»Schmökerhöhle der Lesefüchse«
Kinder- und Jugendklinik des Carl-Thiem-Klinikums Cottbus
 Gerlinde Gorzel
 Gustav-Melde-Weg 2 · 03046 Cottbus
 Tel. 0355 - 4948573 · E-Mail: gerlinde.gorzel@yahoo.de

Liebe MitstreiterInnen in Heidelberg und in den Partnerbibliotheken, zur letzten Ausgabe des wundervollen **FUNDUS**, der uns über so viele Jahre begleitet hat, hier von uns nun noch einmal eine Bestandsaufnahme.

Unser Team hat sich auf 16 MitarbeiterInnen erweitert und sich von der Altersstruktur ziemlich verjüngt, von Anfang 20 bis Anfang 80 wird jedes Altersjahrzehnt ausgewogen bedient. Die MitarbeiterInnen gliedern sich in 9 Frauen, die mit dem Bücherwagen auf die Stationen fahren und in 4 + 1 VorleserInnen auf. Und dann sind noch Zwei, ich nenne sie mal »HintergrundmitarbeiterInnen« (zuständig für »theoretische« Aufgaben, zum Teil Bücherbearbeitung usw.)

Der Bücherwagen wird bestückt aus einem Bestand von 900 bis 1.000 Büchern und Tonträgern. Die Anzahl wechselt, weil einige Bücher, nach häufigem Gebrauch, den Gang in die Ewigkeit antreten, oder einige wenige so sehr geliebt werden, dass sie ihr Zuhause wechseln.

Und dann versuchen wir, Bücher, die so gar nicht von den kleinen Patienten gefragt werden, wieder zu verkaufen, um neue, aktuelle Medien davon anzuschaffen. Zu den Neuanschaffungen gehören auch bilinguale und interaktive Bücher. Die Letzteren sind besonders gefragt. Äußerst beliebt sind die TipToys. Neu in unserem Bestand sind zum Hören die »Tonis«. Die Toni-Boxen und je zwei Tonis dazu waren ein Geschenk von unserem Landesvater an jede Kinderstation.

Für die ukrainischen Kinder und Jugendlichen, die in unserer Klinik behandelt werden müssen, haben wir einen extra Trolli mit gespendeten Büchern in der Landessprache, die wir aber nicht in unseren Bestand aufgenommen haben. Diese große Tasche auf »Rädern« wurde auf der Station abgestellt und ist entsprechend beschriftet und frei zugänglich.



Der Bücherwagen fährt ein- bis zweimal in der Woche über die Stationen, meistens montags und mittwochs am späten Nachmittag bzw. am frühen Abend.

Die VorleserInnen gehen montags bis donnerstags auf die Stationen und bringen den Kindern und ihren Angehörigen, in gleichem Maß wie der Bücherwagen, ein bisschen Abwechslung und Freude.

Ein Mitglied unserer Schmökerhöhle geht mit seiner Gitarre regelmäßig in die Kinderklinik, um fröhliche und aufmunternde Lieder mit den kleinen Patienten zu singen und schickt sie dann mit einem Abendlied in die Nacht. Auch die Angehörigen sind sehr dankbar, denn unser Mitarbeiter bringt nicht nur seine Lieder und seine Gitarre mit, sondern auch ein offenes Herz, denn er ist vom Beruf her Notfallseelsorger.

Auch alle anderen MitarbeiterInnen haben ein offenes Herz und ein offenes Ohr, nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Angehörigen, sie sind durch die Bank alle mit Leib und Seele dabei.

WAS FÜR EIN GESCHENK!!!

Nun wünschen wir allen Partnerbibliotheken, dass sie und ihre Arbeit ebenfalls ein solches Geschenk sind und bleiben!

Und den Herausgeberinnen des **FUNDUS** ein herzliches Dankeschön für die viele Arbeit und Zeit, die sie dafür aufgebracht haben, uns mit Informationen und Neuigkeiten zu versorgen!

Die **SCHMÖKERHÖHLE** wünscht alles Gute, und wir hoffen, dass es einen Weg gibt, weiter gut im Kontakt zu bleiben.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Cottbus

Eure/Ihre Manuela M. Liebig



KINDER- UND JUGENDBÜCHEREI Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Universitätsklinikum Freiburg

Andrea Wolf

Im Entengarten 3 · 79100 Freiburg

Tel. 0761 - 29378 · E-Mail: andrea.wolf@entengarten.de

Umzug und Eröffnung der Kinder- und Jugendbücherei Freiburg in der neuen Universitätskinderklinik im September 2024

Was lange währt, wird endlich...

Mit dem »Tag der offenen Tür« in der neuen Universitätskinderklinik am 21. September 2024 haben wir unsere neue Kinder- und Jugendbücherei der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Ansturm der Freiburger war gigantisch, die Begeisterung über unsere knallgelbe Registerbücherei groß, und wir waren glücklich und stolz, unsere Bücherei an diesem Tag präsentieren zu können.

Der Weg dorthin war lang und nicht ohne Hindernisse, doch das Ergebnis ist die reine Freude.



Der erste große Schritt war das langersehnte »GO« für den Neubau der Kinderklinik, für uns gleichzeitig ein großes Geschenk, da uns zugesagt wurde, dass wir auch in der neuen Klinik einen festen Platz bekommen würden und von Beginn an in die Pla-



nung mit einbezogen wurden. Planungen und Baufortschritt liefen für ein solches Mammutprojekt erfreulich gut, wir wurden immer wieder über den Baufortschritt informiert und hatten auch immer wieder Baubesichtigungen. Dann kam Corona, und der Termin für die Eröffnung der neuen Klinik rückte immer wieder in weite Ferne. Diese Terminverschiebungen haben dann auch unser Team bisweilen etwas durcheinandergewirbelt, Urlaube ins Wanken gebracht, und auch Reiseverschiebungen auf den Plan gerufen, die erneut verworfen werden

mussten wegen neuer Terminänderungen. Doch dann stand der endgültige Termin zum Einpacken fest: Ende August standen 35 Kartons vor der Tür und wollten zügig gepackt werden, denn auch der Transport war in die Logistik des Umzugsunternehmens der ganzen Klinik eingebunden. Das ganze Team hat tatkräftig angepackt. Alle Kartons kamen ohne Verlust an, und dann ging es ans Auspacken. Die Bücher wurden nochmals auf Fehlbestand und auf Vollständigkeit (von Buch und Karte) überprüft.



Nach vielen Überlegungen, wie alles am besten zusammenpasst, und nachdem alle Regalböden auf die entsprechenden Höhen gebracht waren, wurden die Bücher systematisch einsortiert. Dann hatten wir es geschafft. Die Freude im ganzen Team an und über unsere neue knallgelbe Bücherei war und ist riesengroß.

Der Tag der offenen Tür war darüber hinaus noch ein weiterer Glückstag für uns. Wer kennt nicht das allgemeine Problem, neue Teammitglieder zu finden.

Aber an diesem Tag haben sich gleich mehrere Frauen für unsere Bücherei interessiert, und so laufen sie jetzt mit uns über die Stationen und lernen unsere Bücherei und das Team kennen und möchten gerne ab Januar unser Team verstärken. Und es ist ein fröhliches Miteinander. Das ist umso erfreulicher, als wir dann wirklich auch unsere Öffnungstage ausweiten können. Und das Kennenlernen geht Hand in Hand, denn auch für uns alte Hasen ist so vieles neu.

Das Konzept der Klinik ist als Neuheit deutschlandweit unter neuen ganzheitlichen Gesichtspunkten aufgestellt. So sollen die kleinen Patienten möglichst wenig in ihren Zimmern sein, sondern das vielfältige Angebot der Klinik in Anspruch nehmen, wie die beiden Spielzimmer mit Erzieherinnen besuchen, die Magistrale (Hauptflur) als Bewegungsbereich mit Laufrad und Tretauto u.ä. nutzen und eben auch unsere Bücherei als Ruhe- und Lesebereich entdecken. Wir sind somit ein kleiner Baustein im Kliniksystem. Damit verschiebt sich auch für uns der Ablauf. Wir werden mehr und gezielt auf Eltern und die kleinen Patienten in den Aufenthaltsbereichen zugehen, um sie für das Lesen zu begeistern, sie auf den Büchereibereich als Leseinsel hinzuweisen und sie mit Bettlektüre zu versorgen.

Auch der Ambulanzbereich ist jetzt weitgehend an einem Ort zusammengefasst und kann von uns mit bespielt werden, und selbstverständlich werden auch weiterhin die Kinder, die auf ihren Zimmern bleiben müssen, mitversorgt. Die Stationen sind inzwischen namenlos, dafür nummeriert und mit Stützpunkten als Anlaufstelle neu zusammengestellt. All das und noch vieles mehr lernen wir mit jedem Büchereitag besser kennen, und so erobern wir uns nach und nach unser neues Büchereileben. Und nun steht auch schon unser erstes Projekt in der neuen Klinik vor der Tür, der Vorlesetag am 15.11.2024. Wir sind gespannt!



Mit lieben Grüßen an alle Büchereiteams und last but not least:/ und zu guter Letzt:

Ein ganz besonders herzlicher Dank und Gruß an das Heidelberger **FINDOS**-Team für viele Jahre **FINDOS**.

Ihr habt dafür gesorgt, dass wir untereinander im Austausch standen, voneinander gehört haben und voneinander lernen konnten!

Herzlichen Dank und alles Gute!



Festwochenende in Heidelberg 27.-29. Oktober 2023



Voller Freude haben wir, die Lesefüchse der Schmökerhöhle, die Einladung zum 40-jährigen Jubiläum entgegengenommen.

Inzwischen ist es eine gute Tradition, gemeinsam zu feiern und von den anderen Partnerbibliotheken zu hören.

Leider konnten Frau Manuela Liebig, die Gründerin der Schmökerhöhle & langjährige Vorsitzende, und Herr Klaus Kubusch durch eine plötzliche schwere Erkrankung nicht mitfahren.

Frau Liebig hatte voller Vorfreude unser Geschenk gebastelt und dann so ein Zwischenfall. Als besondere Anteilnahme in Verbindung mit baldigen Genesungswünschen gab es einen Stick mit einem Veranstaltungsmitschnitt und eine Grußkarte von den Mitarbeiterinnen der Kinderbücherei Heidelberg.

Am Freitag, dem 27.10.23, trafen sich die Damen der Heidelberger Kinderbücherei mit den Partnerbibliotheken in der Pizzeria Roseto zu einem gut vorbereiteten gemeinsamen Abendessen und einem zwanglosen Erfahrungsaustausch.

Gute Stimmung und freundliche Atmosphäre erleichterten das Kennenlernen bei interessanten Gesprächen.



Am Samstag fand dann die große Festveranstaltung mit der Festrede von Frau Beyreuther, den Grußworten von Herrn Prof. Dr. med. Hoffmann, der Erzieherin Frau Ihring und zahlreichen anderen Gratulanten statt. Es war perfekt vorbereitet und sehr kurzweilig.

Im Hintergrund liefen Bilder der Arbeit in den letzten vierzig Jahren.



Mit Erstaunen haben wir die großartigen Förderungen der Heidelberger Kinderbücherei wahrgenommen.

LESEN MACHT STARK, ein sehr interessanter Festvortrag mit einer Buchvorstellung interessanter Kinderbücher von Frau Schultheis, dem alle Gäste gebannt lauschten.

In einer Märchenstunde von Frau Mostert wurden wir verzaubert. Diese verging wie im Fluge, und wir konnten nicht genug bekommen.

Eine Einladung zum gemeinsamen Abendessen im Hotel Lamm rundete die Feier ab. Hier gab es nochmals einen anregenden Erfahrungsaustausch mit allen Mitarbeiterinnen der Partnerbibliotheken bzw. Kinderbüchereien aus Heidelberg, Jena, Freiburg und Cottbus.

Neben einer festlichen Einladungskarte freuten sich alle über die liebevoll gestalteten Speisekarten für Freitag und Samstag.

Wir bedanken uns ganz herzlich für das besondere Engagement der Frauen aus Heidelberg bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer 40-jährigen Jubiläumsveranstaltung, die uns ein unvergessliches Erlebnis bescherte.

*Gerlinde Gorzel
für die Schmökerhöhle*





Ausklang am 28. Oktober 2024 im Hotel Lamm



KINDER- UND JUGENDBÜCHEREI

Zentrum für Kin Jugendmedizin
der Universität Heidelberg

Vorsitzende: Barbara Hecker
Klingenweg 5 • 69118 Heidelberg
Tel. 0176 42671346

E-Mail: bhecker69@gmail.com • kibue_hd@web.de



Der Sprung ins kalte Wasser... oder Wie man blitzartig Teil eines tollen engagierten Teams wird

Als mich Christiane Weisser im Frühjahr 2023 fragte, ob ich mir vorstellen könne, in der Kinder- und Jugendbücherei (Kibü) mitzuarbeiten, musste ich nicht lange überlegen. Dass ich dann aber gerade mal 1 Jahr nach meinem Eintritt gleich den Vorsitz übernehmen würde, kam etwas überraschend...

Aber wie heißt es so schön: Unverhofft kommt oft!

Mit meinem Einstieg in die Kibü konnten wir als erstes den Donnerstagnachmittag wieder aufleben lassen. Unverändert arbeiten die Teams an den übrigen Wochentagen von Montag bis Mittwoch an den Vormittagen und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Freitagnachmittag.

Leider musste Ende vergangenen Jahres die Außenstelle in der Orthopädie mangels Nachfrage und fehlender Kinder geschlossen werden. Die gute Nachricht daran aber ist, dass wir wenigstens zwei Mitarbeiterinnen für die Kibü und die Kinder- und Jugendpsychiatrie übernehmen konnten.

Auch die Zweigstelle in der Kopfklinik wurde geschlossen, sie verwaltet sich nunmehr selbst.

Derzeit sind wir 19 aktive Mitarbeiterinnen. Mehrere Kolleginnen haben sich aus Altersgründen aus dem Team verabschiedet, aber gemeinsam mit mir konnten drei weitere »jüngere« Frauen ins Team geholt werden. Sie alle sind motiviert, engagiert, und ich habe das Gefühl, die Kibü hat, auch durch den noch »unverbrauchten« Blick, noch einmal einen neuen Schwung bekommen. Unterstützt wird unsere Arbeit durch eine Lesepatin, die einmal pro Woche die Erzieherin auf der großen Dialysestation entlastet. Eine weitere Mitarbeiterin aus unserem Team betreut regelmäßig ein nierenkrankes Kind am Vormittag, um ein wenig Ablenkung in den langen Klinikaufenthalt zu bringen.

Mein Anfang in der Kibü stand ganz unter dem großen Thema »40 Jahre Kinder- und Jugendbücherei« - und dieses sollte gebührend gefeiert werden. Lange Zeit war nicht sicher, ob Corona uns dieses gestatten sollte... Ich fand diese Zeit sehr spannend, hörte ich doch viel über die »alten Zeiten«, die Neugründungen der Klinikbibliotheken in den neuen Bundesländern, die wunderbaren zwischenmenschlichen Beziehungen, die daraus entstanden sind. Ein bisschen wehmütig war ich wohl auch, dass diese Zeiten inzwischen der Vergangenheit angehörten. Daher war ich sehr gespannt auf unser Jubiläum und all die vielen Leute, deren Namen ich in dieser Zeit so oft hörte. Ich sollte nicht enttäuscht werden, es war ein großartiges Fest! Nicht, dass ich mir auch nur irgendeinen Namen merken konnte, aber es war wunderschön zu erleben, wie harmonisch und vertraut das Zusammenkommen war.



»40 Jahre Kibü« war aber auch ein Moment, um die vollbepackten Bücherregale kritisch unter die Lupe zu nehmen. Rund 5.000 Medien bieten wir an, aber entsprechen sie auch noch der Aussage »eine Bücherei ist kein Archiv - der Bestand sollte aktuell, aktiv und attraktiv sein« (s. Eliport, Verband der evang. Büchereien, Modul Medienbestand)? Ganz schnell kamen wir zu dem Schluss: Nein!

So haben wir jetzt kleine Teams gebildet, die nun den Bestand sukzessiv durchforsten. Viele Bücher sammeln wir zum Weiterverkauf auf dem Bazar, einige geben wir an eine interessierte Kindergarten-Gruppe weiter. Ansonsten profitieren auch die vielen öffentlichen Bücherregale in der Stadt von unserer Aufräumaktion. Einige Bücher finden allerdings dann auch ihr Ende in der Papiertonne.



Natürlich zerbrechen wir uns auch hier weiterhin den Kopf, wie man die kleinen Patienten noch mehr für unsere Bücher begeistern kann. Die »Ausbeute« beim Rundgang auf den Stationen ist gemischt, und die Hauptausleihquote liegt eindeutig bei den jüngeren Kindern. Insofern beschäftigen wir uns gerade mit den Themen »Mangas und Comics« sowie den »Young Adult Büchern«, um auch die älteren Kinder für das Lesen zu begeistern.



Bei der Buchauswahl werden wir von der hiesigen Kinder- und Jugendbuchhandlung »Murkelei« unterstützt, die uns im November wieder zu einer Buchvorstellung einlädt.

Da sich die unterschiedlich besetzten Teams der fünf Wochentage in der Regel nicht treffen, werden immer wieder kleine gemeinsame Unternehmungen geplant, damit es zum Austausch und, gerade für die neuen Teammitglieder, Kennenlernen kommt. So führte uns unser Jahresausflug nach Mannheim zu einer tollen Stadtführung mit dem Schwerpunkt der Besichtigung von Murals (Häuserwandgemälde) im Stadtbild. Außerdem stand ein Besuch in der Klima Arena Sinsheim auf dem Programm, und im Dezember folgt der Besuch einer Ausstellung über moderne Quilts im Textilmuseum Heidelberg-Ziegelhausen.

Dies alles und die Erkenntnis: »Es gibt sie schon noch, die Leseratten...« verleiht Motivation, Engagement und Freude! Dafür lohnt es sich doch weiterzumachen, aber auch zu überlegen, welche neuen Wege man in der Zukunft noch einschlagen kann. Dazu wurden im Team bereits einige Ideen eingebracht. So besteht die Überlegung, die Räumlichkeiten in der Kibü gemütlicher zu gestalten, eventuell eine Ausleihe auch für die ambulanten kleinen Patienten im Wartebereich zu ermöglichen... Wir werden sehen, was sich im Einzelnen umsetzen lässt, aber die Motivation bei allen Mitarbeiterinnen ist groß, und das ist, was zählt!

Mit diesem letzten (und für mich ersten!) **FUNDUS** verabschieden wir uns nun vom »Papier- **FUNDUS**«, hoffen aber, dass der Kontakt weiterhin so lebendig bleibt.

Im Namen des ganzen Büchereiteams Heidelberg ganz herzliche Grüße,
Barbara Hecker



KINDERBÜCHEREI der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Irmela Gebhardt
Forstweg 3 · 07745 Jena
Tel. 03641 - 938332
E-Mail: irmela.gebhardt@t-online.de

Liebe Heidelberger, hier der Bericht aus Jena:

Seit vergangenem Oktober haben in unserer Bibliothek deutliche Veränderungen stattgefunden. Wir sind „umgezogen worden“! Alle Regale und Schränke wurden mit Inhalt von unserem bisherigen Bibliotheksraum in einen fensterlosen Raum gebracht, den wir mit Modulschränken und anderen Geräten einer Station teilen. Es gibt einen kleinen Schreibmaschinentisch und 2 Stühle.

Wir haben noch 1.730 Bücher. 600 haben wir aus Platzgründen aussortiert und dem Lionsclub als Spende zur Verfügung gestellt. Wir haben noch Geld, um den Bestand wieder zu verbessern. Aber in Anbetracht der geringen Nachfrage, wagen wir es gerade nicht, neue Bücher einzukaufen.

Der Raum befindet sich auf der gleichen Ebene wie die Kinderstationen. In letzter Zeit haben wir nur 2-3 Bücher pro Woche ausgeliehen, leider. Da der Raum für bestimmte Personen zugänglich ist, habe ich mit den Erzieherinnen abgesprochen, dass sie selbständig Bücher ausleihen können. Die Erzieherinnen sind auch entsetzt, wie sich alles entwickelt hat. Basteln oder Spielen sind wenig gefragt.

Übrigens haben wir einen neuen Klinikchef. Er kommt aus Heidelberg und heißt Till Milde.

Bisher waren wir noch 2, manchmal 3 Mitarbeiter. Aus Altersgründen haben 2 aufgehört, und ich bin am überlegen, wie es weiter gehen soll. Das Glück, neue Mitstreiter zu gewinnen, hatten wir leider noch nicht. Im Augenblick bin ich alleine und aus gesundheitlichen Gründen nicht so ganz oft einsetzbar, leider.

Vor einem Jahr haben wir uns in Heidelberg getroffen. Daran denken wir noch sehr gerne zurück und grüßen Sie alle in herzlicher Verbundenheit,

Elke Wende und Irmela Gebhardt

**KINDER- UND JUGENDBÜCHEREI in der
Rehaklinik Mosbach**

Ulrike Klaffke (Klinikschule)

Neckarburkener Straße 22 · 74821 Mosbach

Tel. 06261 - 881984

E-Mail: ulrike.klaffke@johannes-diakonie.de

Frau Klaffke berichtet:

Die Rehaklinik Mosbach ist Mitte des Jahres in ein neu gebautes Gebäude gezogen, und die Patientinnen und Patienten haben mit ihren Eltern die neuen Räumlichkeiten mit Freuden bezogen. Nach dem Umzug der Bibliothek können die Kinder sich nun wieder Bücher ausleihen und nehmen von diesem Angebot rege Gebrauch.

Da die Bibliothek nach wie vor in den Räumen der Klinikschule angesiedelt ist, wird sie auch von den Lehrkräften betreut, und die Ausleihe geschieht durch die Lehrkräfte. Natürlich wird die Bibliothek auch für den Unterricht benutzt, beispielsweise die Sachbücher zur Vorbereitung von Referaten oder Kurzgeschichten zum Vorlesen.

Ein Lesepate, der regelmäßig Vorlesestunden anbietet, erweitert das Angebot der Bibliothek. Das Sortiment der Bibliothek wird immer weiter aufgestockt, so dass die Kinder auch immer wieder bereits bekannte Bücher von zu Hause finden. Im Advent finden regelmäßige weitere Vorlesenachmittage mit Punsch und Musik statt, um auch hier den Kindern die Freude am Vorlesen und selbst lesen näher zu bringen.



In der neuen Rehaklinik Mosbach können bis zu 35 Kinder mit neuro-pädiatrischen und neuro-onkologischen Erkrankungen behandelt werden.

KINDER- UND JUGENDBÜCHEREI in der Heinrich-Hoffmann-Schule der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter

Gehlheimer Str. 20 · 18147 Rostock

Ingeborg Neumann

Tel: 0381 683629

E-Mail: uweneumann4@t-online.de

Frau Neumann schreibt:

Ich bin weiterhin alleine in der Bibliothek der Heinrich-Hoffmann-Schule, die zur Klinik für Psychiatrie und Neurologie der Universität Rostock gehört.

Jeden Mittwoch, außer in den Schulferien, leihe ich von 10- 11 Uhr und von 12-13 Uhr Bücher aus. Der Medienbestand umfasst ca. 800 Bücher (große, kleine, dünne, dicke). Die Ausleihzahlen schwanken sehr: von 3 (Ausnahme) bis 22, durchschnittlich 10-12 pro Woche.

Zu den Mitarbeitern der Schule habe ich einen guten Kontakt. Die Lehrer und Lehrerinnen bemühen sich, die Kinder an Bücher heran zu führen. In der Regel werden die Schüler in der Klinik ein paar Wochen stationär oder ambulant behandelt und dann auch »beschult«.

Bezüglich Neuanschaffungen wurden lediglich »Manga«-Bücher gewünscht. Ich habe die Reihe »Was ist was?« zum Teil erneuert und ergänzt, ebenso »Gregs Tagebuch«. »Manga«-Bücher habe ich aus der Reihe »Arazhul« gekauft und »Naruto«. Dabei habe ich mich auf die Empfehlung der Verkäuferin verlassen. Sie gab mir auch den Rat für »Das große Schrumpfen« aus der Minecraft Freedom-Serie von Paluten. Es gibt so wunderbare Kinderbücher, aber die Lesefreudigkeit der Kinder ist leider begrenzt. Überwiegend kommen sie auch aus Elternhäusern, in denen das Lesen nicht gefördert wird. Immerhin werden die Kinder an Bücher herangeführt, auch wenn es »Manga« sind, denen ich persönlich nichts abgewinnen kann. Aber das ist vielleicht auch eine Generationsfrage.

Der letzten Ausgabe des **FUNDUS** wünsche ich viel Erfolg und danke allen Mitarbeiterinnen der bisherigen Ausgaben.

Herzliche Grüße,

Ingeborg Neumann

Adelheid Specht empfiehlt:

Rachel Bright · Jim Field: **Kleiner Wolf in weiter Welt** ·
Aus dem Englischen von Pia Jungert · Magellan 2019



Dieses Buch hat Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, anlässlich des bundesweiten Vorlesetags in einer Grundschule seines »Ländles« vorgelesen. Die Kinder waren hellauf begeistert. Der kleine Wolf möchte am liebsten groß und stark sein, dabei überschätzt er manchmal seine Fähigkeiten. Als sein Wolfsrudel die Höhle verlassen muss, bietet er sogar an, es durch Schnee und Eis anzuführen, was ihm natürlich nicht erlaubt wird.

Bald bleibt er auf dem beschwerlichen Weg durch die arktische Kälte alleine zurück und gerät in Lebensgefahr. Hier nun beginnt das Herzstück der Geschichte, seine Rettung durch andere Tiere, die für die Gegend typisch sind: den Narwal, das Einhorn des Meeres, den Eisfuchs, die Wildgans, den Wollbär, ein Riesennachtfalter. Mit ihrer Hilfe ist er zurück bei seinem Wolfsrudel – Kuscheln, Knuddeln, Wiedersehensfreude auf beiden Seiten. Zum Schluss großer Dank an seine Helfer und das Versprechen, genauso hilfsbereit zu sein wie sie: »Ich lasse in Not sicher keinen allein«.

Diese Äußerung des kleinen Wolfs mag so manchem Erwachsenen zu pädagogisch daherkommen, für Kinder hingegen bietet die Botschaft eine wichtige Orientierungshilfe, sie darf geäußert werden, sie macht innerlich reich

Sprachlich ist die Geschichte komplett in Reimform gehalten, die Illustrationen fangen die Landschaft der arktischen Welt in wunderbarer Weise ein.

Empfohlen für Kinder ab 3 Jahren

Ingeburg Reicke empfiehlt:

Carsten Henn: **Die goldene Schreibmaschine** · Oetinger 2024

Emily lebt bei ihren Großeltern, da ihre Eltern im Ausland beschäftigt sind. Ihre Großmutter arbeitet in der bekannten Anna-Amalia-Bibliothek. Emily mag Bücher und hilft ihrer Großmutter beim Einsortieren der Bücher.

Eines Tages entdeckt sie einen kleinen goldenen Schlüssel zwischen den Büchern, der sie in eine zweite geheime Bibliothek entführt, in der eine goldene magische Schreibmaschine steht.



Noch ahnt sie nicht, in was für ein Abenteuer sie und ihre beiden Freunde durch diese Entdeckung geraten werden. Mit dieser Maschine kann man die Inhalte der Bücher verändern und somit auch das Geschehen in der Welt. Doch auch Emilys skrupelloser Lehrerkau kommt hinter dieses Geheimnis und führt Böses im Schilde.

Ob Emily ihn stoppen kann?!

Dieses Buch zeigt uns, wie wichtig es ist, für das Gute einzustehen und mutig seine Stimme gegen Unrecht zu erheben.

Eine gelungene und spannende Mischung aus Fantasie und Realität.

Herzlichen Dank

an alle, die seit 2006 an 12 Ausgaben des »**FINDOS**« mitgewirkt haben.

Mit den allerbesten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft unserer Kinder- und Jugendbüchereien und in der Hoffnung auf ein freudiges Wiedersehen oder -hören, wann immer sich die Gelegenheit bietet.

Helga Overlack